

Modul Kleintierhabitat mit Totholz

Igelhaufen

IGELHAUFEN

Geschichteter Haufen in Grube schafft Hohlräume

MATERIAL- UND MASCHINENBEDARF

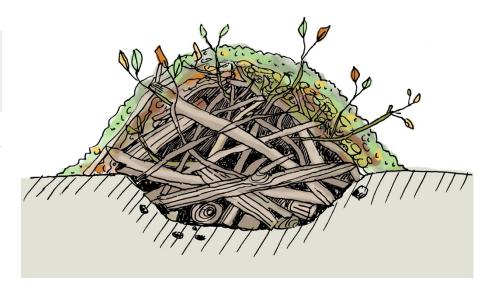
- Totholz, Strauchschnitt, Laub, Spaltholz
- Spaten (oder ggf. Bagger)

UMSETZUNGSSCHRITTE

Für den Standort wird ein störungsarmes Umfeld, eine möglichst schattige Lage und eine leichte Neigung der Fläche empfohlen. Mit Spaten wird eine Grube mit einem Durchmesser von ca. 0,5-2 m und einer Tiefe von max. 20 cm ausgehoben. Bei schwerem, lehmigem Boden wird auf die Grube verzichtet um eine Wasseransammlung zu verhindern. Darin werden zu unterst die größeren Äste und Stämme hineingelegt, damit die darüberliegenden Schichten von Bodennässe geschützt sind. Darauf werden die übrigen Äste so geschlichtet, dass möglichst viel Stabilität gegeben ist und ein Hohlraum im Innersten entsteht. Kleinere Äste, Reisig und Laub werden auf den Haufen gelegt um ihn vor Regen abzuschirmen.

PFLEGEBEDARF

Gehölzschnitt kann je nach Möglichkeit ergänzt werden, bzw. das Laub im Herbst angehäuft werden. Muss der Haufen entfernt werden, dann darf dies nicht zwischen September und April geschehen.



ZIELE

- Bereicherung des Angebotes
 Fortpflanzungsstätten für Kleintiere
 im Stadtgebiet
- Totholz bleibt in der Landschaft erhalten
- Optische Bereicherung,
 Naturbeobachtungspunkt

ARTEN

Unterschlupf und Winterquartier für Igel, Erdkröten, Blindschleichen, Gartenspitzmaus und Insekten; Nistmöglichkeiten für Vögel wie Zaunkönig



WEITERE INFOS UND LINKS

https://www.city-nature.eu/zielart-weissbrustigel

https://www.citynature.eu/siedlungsentwicklung-fuerweissbrustigel_0

https://www.city-nature.eu/warum-eigentlich-kein-rasenroboter

TEAM NENA II

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an:

Josef Mikocki Stadt Wien-Umweltschutz <u>Josef.mikocki@wien.gv.at</u> +43 1 4000 73782

Elisabeth Wrbka Team Netzwerk Natur II <u>elisabeth.wrbka@a-v-l.at</u> +43 664 1921132

Fotos, Grafik: TBK

